

## Newsletter 10 - März 2020

Sehr geehrte Damen und Herren

Für das erste Quartal des Jahres 2020 möchten wir Ihnen einige Neuigkeiten aus dem Innovationsquartier präsentieren. Wissensaustausch, Zusammenarbeit und der Geist des Unternehmertums und der Innovation stehen im Mittelpunkt dieses Newsletters. Sie werden die Firma Gradiom und ihre «machine learning»-Projekte kennen lernen. Wir nehmen Sie mit in die Werkstatt der Sous-marin jaune und werden Sie auch über Neuigkeiten zum Festival «the green wave» informieren. Schliesslich möchten wir diese Gelegenheit nutzen, um der Firma Bcomp für ihre Partnerschaft mit der Volvo-Gruppe zu gratulieren, die in der Presse als eine «von Natur aus intelligente» Partnerschaft beschrieben wird. Ebenfalls beglückwünschen wir das Unternehmen Roomz für die prestigeträchtige Auszeichnung «SEF.High-Potential KMU» des Swiss Economic Forums. Die Themen dieses Newsletters veranschaulichen gemeinsam die Vielfalt, die auf dem blueFACTORY-Areal Innovation möglich macht – unternehmerisch, technologisch und nachhaltig.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

[Philippe Jemmely](#)

Direktor der Bluefactory Fribourg-Freiburg AG

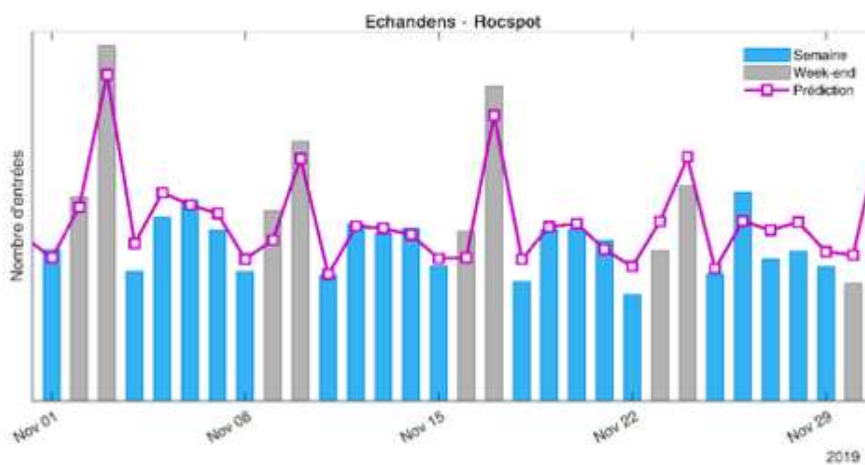
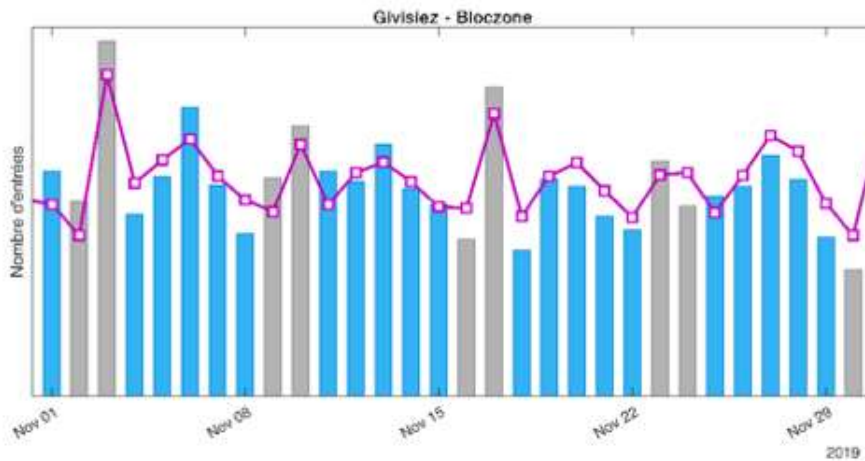
---

*News publizieren*

Möchten Sie im blueFACTORY-Newsletter über Ihre Aktualitäten berichten?

[Kontaktieren Sie die Redaktion](#)

## *Forschung & Entwicklung*



## **Gradiom: Algorithmen in den Diensten von Unternehmen**

Sébastien Perseguers gründete das Unternehmen Gradiom vor vier Jahren, nachdem er in Quantenphysik promoviert und als Ingenieur in der

Uhrenindustrie gearbeitet hatte. Seit zwei Jahren ist er auf dem blueFACTORY-Areal angesiedelt und unterstützt grosse Unternehmen und deren Forschungs- oder Produktionsabteilungen, die komplexe mathematische Modelle implementieren müssen. Seit einem Jahr entwickelt er auch Programme, die auf «Machine Learning» basieren, um die Arbeit kleinerer Unternehmen zu erleichtern.

Theoretische Physik, mathematische Modellierung und digitale Anwendungen sind die Spezialität von Sébastien Perseguers. Mit seiner Firma Gradiom unterstützt er Ingenieure in Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, die mit technischen Problemen konfrontiert sind, die die Entwicklung komplexer mathematischer Modelle erfordern. Die grossen Unternehmen, die sich an Gradiom wenden, arbeiten in verschiedenen Bereichen, von der Uhrenbranche bis zur Medizin, einschliesslich der akustischen Signalverarbeitung und militärischen Verteidigungssystemen.

Seit einem Jahr wendet sich Sébastien Perseguers auch dem maschinellen Lernen zu: Mit seinem Wissen über Statistik und numerische Optimierung erstellt er Informatikprogramme, die «lernen», Daten für einen bestimmten Zweck zu interpretieren. Aufgrund der geringen Datenmenge, die kleinen Unternehmen allgemein zur Verfügung steht, legt Gradiom besonderen Wert darauf, mit Personen vor Ort zu sprechen, um deren Fachwissen bestmöglich in die Lernmodelle zu integrieren.

**Grimper.ch: Besucherzahlen in den Kletterhallen vorhersagen**  
Gradiom hat das maschinelle Lernen zum Beispiel für die Kletterhallen von Grimper.ch eingesetzt. Dieses Unternehmen muss entsprechend der Besucherzahl in der Halle Personal aufbieten, um einen optimalen Service für die Kletternden zu gewährleisten. Aus organisatorischen Gründen muss das Personal mindestens zwei Tage im Voraus benachrichtigt werden. Gradiom hat

deshalb ein Programm entwickelt, das die Besucherzahlen in den Kletterhallen vorhersagt. Dazu verknüpft das Tool den Verlauf der bisherigen Eintritte mit verschiedenen meteorologischen Daten und einem Kalender (Ferien, Feiertage, Wochenenden). Grimper.ch kann somit im Voraus die Menge an zu mobilisierendem Personal ermitteln.

### **Particle Vision: Feinstaub klassifizieren**

Particle Vision, das auf dem blueFACTORY-Areal eingerichtet ist, verwendet ebenfalls ein von Gradiom entwickeltes Programm. Das Start-up analysiert Feinstaub und seine Konzentration in der Atmosphäre. In diesem Fall ermöglicht das Machine Learning diese Feinstaubpartikel automatisch in 20 Gruppen und fünf Hauptfamilien einzuteilen: mineralisch, metallisch, organisch, mikroplastisch und Salze. Die Klassifikation basiert gleichzeitig auf Bildern und chemischen Analysen. Das Programm wurde an mehr als 100.000 Partikeln trainiert und ist zu mehr als 99% genau. Da jede Particle Vision-Analyse mehrere tausend Partikel umfasst, ist die Zeitersparnis für dieses Start-up beträchtlich, das diese Klassifizierungsarbeit nicht mehr halbmanuell durchführen muss.

[Weitere Informationen](#)

---

*Kultur & Quartierleben*



## **Das Festival «the green wave» erfindet sich neu**

**Der Verein «the green drop» sieht sich gezwungen, sein Öko-Festival «the green wave» wegen der Coronavirus-Epidemie abzusagen. Zurzeit denkt er aber einige Aktivitäten, die in der blueFACTORY hätten stattfinden sollen, neu.**

Die zweite Ausgabe des Öko-Festivals the green wave sollte am 25. und 26. April 2020 auf dem blueFACTORY-Gelände stattfinden. Der Freiburger Verein the green drop, Organisator dieser Veranstaltung, hat die Absage der ursprünglich geplanten Form angekündigt – eine Ausstellung, die mehr als 30 lokale Akteure des ökologischen Wandels vorsah, sowie runde Tische, Konferenzen, Vorführungen und andere Präsentationen und Aktivitäten für Jung und Alt zum Thema Nachhaltigkeit.

Dennoch will der Verein seine grüne Welle auslösen, indem er einen Teil seines Programms überdenkt. Er entwickelt derzeit Lösungen, damit alle Personen dieses Wochenende, das den nachhaltigen Praktiken und dem ökologischen Wandel gewidmet ist, aus erleben können. Es könnten auch das ganze Jahr über Aktivitäten stattfinden. «Es ist eine seltsame Zeit, die wir erleben und es ist, als ob wir eine vor-vor-vor-Situation eines möglichen Zusammenbruchs erleben, eine Vorwarnung oder eine Generalprobe? Es ist an der Zeit, sich der Wichtigkeit der Verlangsamung bewusst zu werden, feste Werte zu haben, sich wieder mit der Natur zu verbinden und andere Ideen spriessen zu lassen», erklären Eléonore Fasel und Estelle Negro, die Gründerinnen des Vereins the green drop.

[Weitere Informationen](#)

---

## *Forschung & Entwicklung*



## **ROOMZ erhält die Auszeichnung «SEF.High-Potential KMU»**

Das auf dem blueFACTORY-Areal ansässige Unternehmen ROOMZ wurde mit dem Qualitätslabel «SEF.High-Potential KMU» ausgezeichnet. Die Experten des Swiss Economic Forum verleihen diese Auszeichnung kleinen und mittleren Unternehmen, die ein hohes Wachstumspotenzial aufweisen. «Das SEF.High-Potential-Label ist eine wichtige Bestätigung unserer Strategie durch ein unabhängiges Expertenteam. Das Label wird uns helfen die Akzeptanz und das Vertrauen bei unseren Kunden im In- und Ausland zu stärken», erklärt Roger Meier, CEO von ROOMZ.

ROOMZ bietet innovative Lösungen für eine effiziente Verwaltung von Arbeitsräumen. Das Unternehmen hat ein Raumreservierungssystem entwickelt – inklusive drahtloser Displays und Sensoren, die erkennen, ob die Räume besetzt sind. Diese Technologien ermöglichen die flexible Reservierung von Räumen und Arbeitsplätzen und vermeiden Leer-Buchungen. Diese Lösung wird von verschiedenen Unternehmen, Schulen und Universitäten genutzt.

[Weitere Informationen](#)

---

*Forschung & Entwicklung*



## **Zusammenarbeit von Bcomp mit Polestar**

Polestar verwendet die Naturfasermaterialien der auf dem blueFACTORY-Areal angesiedelten Firma Bcomp. Diese Marke der Volvo Car Group und der Zhejiang Geely Holding ist auf Performance Elektrofahrzeuge spezialisiert. Die innovativen Verbundwerkstoffe von Bcomp reduzieren den Einsatz von Plastik, machen die Fahrzeuge leichter und verbessern die Crashesicherheit der Innenverkleidung. Durch die Zusammenarbeit mit Bcomp unternimmt Polestar einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit im Bereich der Mobilität.

[Weitere Informationen](#)



---

## *Kultur & Quartierleben*



### **Sous-marin jaune: wenn basteln sich auf teilen reimt**

Eingebettet neben der Route de la Glâne, zwischen den Garagen und der Blauen Halle von blueFACTORY, erwacht jeden Dienstagabend ein gelbes Gebäude zum Leben. Es beherbergt die Werkstatt der Sous-marin jaune, eines Vereins, der seine Maschinen und sein Know-how denjenigen zur Verfügung stellt, die gerne basteln, reparieren oder sonstige handwerkliche Projekte durchführen.

Jeden Dienstag von 18.00 bis 21.00 Uhr öffnen zwei der zehn Mitglieder von Sous-marin jaune die Türen ihrer Werkstatt für die Öffentlichkeit. Diese hält Maschinen und Werkzeuge aller Art bereit, insbesondere zur Holz- und Metallbearbeitung. Gegen einen selbst bestimmbaren Preis kann jede und jeder diese Geräte für die Umsetzung von Projekten seiner Wahl nutzen und von den

fachkundigen Ratschlägen der Mitglieder des Vereins profitieren. «Jeder von uns ist auf ein Gebiet spezialisiert. Wir stellten fest, dass Synergien geschaffen werden müssen, da solche Räumlichkeiten im Stadtzentrum selten und die Maschinen teuer sind. Sous-marin jaune begegnet dieser Problematik, indem wir den Austausch und die gemeinsame Nutzung fördern», erklären Agnes und Reto, Mitglieder des Vereins.

Seit der Eröffnung der Werkstatt im Juni 2019 ist die Besucherzahl stetig gewachsen. «Wir empfangen Menschen aller Altersgruppen und mit den unterschiedlichsten Hintergründen. Einmal kam beispielsweise ein Filmemacher, um Masken für ein Video herzustellen, oder ein Mädchen, das zu Weihnachten Nachbildungen ihres Lieblingsspiels anfertigte. Wir leben in einer Welt, in der alles vorgefertigt oder industriell hergestellt ist, so dass es ein geschätzter Mehrwert ist, Dinge von Hand zu schaffen», sagt Agnes. «Wenn Sie sich dafür interessieren, wie ein Objekt gemacht wird, müssen Sie nur noch Zeit investieren und Ihrer Kreativität freien Lauf lassen.»

In Anbetracht der aktuellen Umstände ist die Werkstatt der Sous-marin jaune vorübergehend geschlossen. Sobald es die sanitäre Lage wieder erlaubt, sind alle Interessierten eingeladen, an den Dienstagabenden die Schwelle der Werkstatt auf dem blueFACTORY-Areal zu überschreiten.

---